

# BRANCHEN- REPORT 2026

## Kabelleitungstiefbau

Eine statistische Analyse

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.  
Petra Kraus – Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank

---

# INHALT

1. Das Wichtigste in Kürze	2
2. Zusammenfassung	3
3. Statistische Basis	4
4. Preisentwicklung	5
5. Anzahl der Betriebe und Betriebsstruktur	8
6. Umsatz und Umsatzstruktur	15
7. Anzahl der Beschäftigten und Beschäftigtenstruktur	20
8. Anzahl der Auszubildenden und Ausbildungsstruktur	29
9. Betriebsgröße, Produktivität und Kostenstruktur	36

[zurück zum INHALT](#)

# 1. KABELLEITUNGS- TIEFBAU – DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Jahr 2025

\*) 2024



**1.930**

Betriebe



**45.735**

Beschäftigte (davon haben  
49% einen ausländischen Pass)



**9,3**

Mrd. Euro Umsatz\*



**230.000**

Euro Umsatz je Beschäftigten\*



**1.215**

neue auszubildende  
Tiefbaufacharbeiter\*

## 2. ZUSAMMENFASSUNG:

- Im Juni 2025 hatten 1.930 Betriebe des Bauhauptgewerbes ihren Tätigkeitsschwerpunkt (mehr als 50% ihres Umsatzes) im Kabelleitungstiefbau, viermal so viele wie 2010. Der deutliche Anstieg ist überwiegend auf eine Zunahme bei den Kleinbetrieben zurückzuführen.
- Die Betriebe hatten im Juni 2025 45.735 Beschäftigte, 13,1% mehr als im Vorjahr und haben im Gesamtjahr 2024 einen Umsatz von 9,3 Mrd. Euro erwirtschaftet, nominal 25,7% mehr als 2023.
- Die Zahl der Betriebe sowie die der Beschäftigten lag 2025 um jeweils 290% und der nominale Umsatz 2024 um 500% über dem Niveau von 2010. Entsprechend ist der Jahresumsatz je Beschäftigten von 2010 bis 2024 um nominal 77% auf 230.000 Euro gestiegen (Durchschnitt Bauhauptgewerbe: +56% auf 183.000 Euro).
- Im Kabelleitungsbau entfallen auf die Kleinbetriebe mit 1 bis 19 Beschäftigten 73% aller Betriebe, im Durchschnitt des Bauhauptgewerbes sind es 88%. Sie erwirtschafteten mit 22% aller Beschäftigten aber nur 15% des Umsatzes (Bauhauptgewerbe: 40%, 29%). Auf die größeren Betriebe mit 200 und mehr Beschäftigten entfallen zwar nur 1,3% der Betriebe und 24% der Beschäftigten, sie erwirtschafteten aber 33% des Umsatzes (Durchschnitt des Bauhauptgewerbes: 0,4% der Betriebe, 15% der Beschäftigten, 22% des Umsatzes).
- Der Kabelleitungstiefbau ist personalintensiver als der Durchschnitt des Bauhauptgewerbes: Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb liegt bei 24 (Bauhauptgewerbe: 11).
- Der Beschäftigtenaufbau seit 2015 (differenzierte Daten liegen erst ab 2015 vor) erfolgte nahezu in allen Betriebsgrößenklassen (aber bis 2024 insbesondere bei den Großunternehmen) und überwiegend mit ausländischen Personen. Deren Anteil ist innerhalb von 15 Jahren von 8% auf 49% gestiegen. Es wurden auch vermehrt Arbeitslose eingestellt - das „ungenutzte“ Arbeitskräftepotential ist im Trend gesunken: Die Zahl der Arbeitslosen (mit dem Beruf des Tiefbaufacharbeiters ohne Schwerpunkt) ist deutlich zurückgegangen, auf eine offene Stelle kamen im März 2026 1,9 Arbeitslose, im März 2011 waren es noch zwölf.
- Die Altersstruktur - und damit die Gefahr eines Kapazitätsengpasses - hat sich (aufgrund des Personalaufbaus) in der Kabelleitungstiefbau-Branche in den vergangenen Jahren deutlich verbessert: Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die älter als 55 Jahre sind, lag 2025 bei 16% und damit zwar leicht über dem Anteil von 2010 mit 15% aber deutlich unter dem Wert von 2020 mit 20% und deutlich unter dem Wert des Branchendurchschnitts im Bauhauptgewerbe mit 25%. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Betriebe die Zahl ihrer gesamten Auszubildenden von 2010 bis 2025 von 220 auf 734 erhöht haben. In diesen sind neben den gewerblichen aber auch die kaufmännischen Auszubildenden enthalten. Die Anzahl der (für diesen Wirtschaftszweig relevanten) neuen auszubildenden Tiefbaufacharbeiter hat sich seit 2013 aber auch erhöht und zwar von 730 auf 1.215 im Jahr 2024. Allerdings bricht nahezu jeder zweite Auszubildende seine Ausbildung ab.

## 3. Statistische Basis:

Das Statistische Bundesamt erfasst die Daten der Wirtschaftszweige (WZ) nach dem sogenannten Schwerpunktprinzip. Die Betriebe, die mehr als 50% ihres Umsatzes im Wirtschaftszweig „Kabelleitungstiefbau“ erwirtschaften, werden mit ihrem gesamten Umsatz dort erfasst, auch wenn Teile in einem anderen Zweig erwirtschaftet werden. So zeigt die Praxis, dass die Zahl derer, die im Kabelleitungstiefbau arbeiten, aber nicht zum Bauhauptgewerbe zählen, vergleichsweise hoch ist. Diese Firmen werden hier nicht erfasst, da sie z. B. dem Elektrohandwerk angehören.

Der Wirtschaftszweig „Kabelleitungstiefbau“ wird in der aktuellen WZ-Systematik unter folgender Nummer und folgendem Begriff erfasst:

### **42.22.0 Kabelnetzleitungstiefbau**

Diese Unterklasse umfasst den Bau von Leitungen zur Verteilung von elektrischem Strom und von Fernmeldeleitungen sowie den Bau der damit untrennbar verbundenen Gebäude und Bauwerke.

– Bau von Tiefbauwerken für:

- Strom- und Kommunikationsleitungsnetze (innerstädtische und über Land)
- Kraftwerke

Diese Unterklasse umfasst **nicht**:

- Installation von gewerblichen Maschinen und Ausrüstungen (s. Gruppe 33.20.0)
- Projektmanagement für Tiefbautätigkeiten (s. Gruppe 71.12.1)

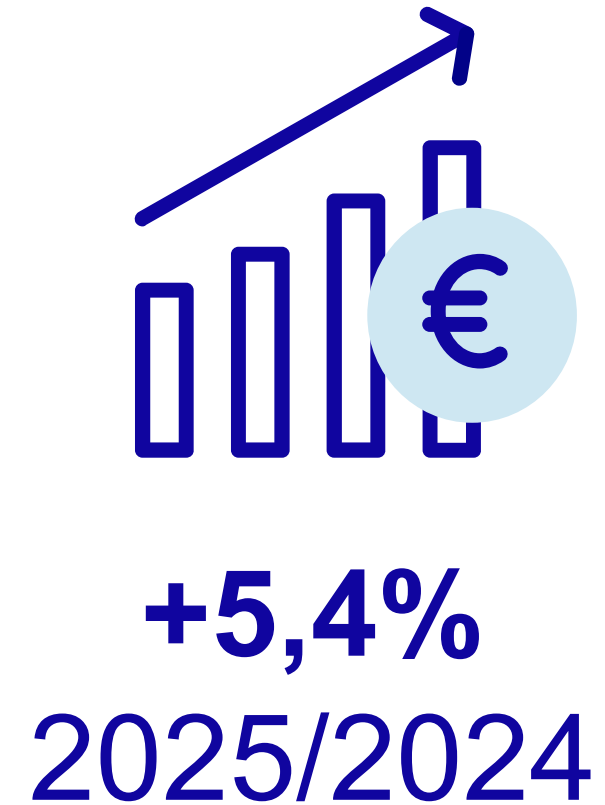
Die WZ-Systematik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Die o.g. Abgrenzung gilt seit 2009. Bis 2008 wurde der Wirtschaftszweig unter „45.21.7 Kabelleitungstiefbau“ erfasst. Die Daten sind aber nicht vergleichbar, die Darstellung einer langen Reihe ab 1995 ist somit nicht möglich (vor 2009 enthielt der Wirtschaftszweig noch die Verlegung von Rohrleitungen und Kanalbau).

Die nachfolgenden Daten sind zum großen Teil aus der Strukturstatistik, der sog. Ergänzungserhebung des Statistischen Bundesamtes. Diese wird einmal im Jahr im Monat Juni durchgeführt, dabei werden alle Betriebe (auch die Kleinbetriebe mit bis zu 19 Beschäftigten) erfasst. Die Zahl der Betriebe und die Zahl der Beschäftigten stellen somit Juni-Werte dar. Da der Umsatz eines einzelnen Monats nicht aussagekräftig ist, wird der von den Betrieben abgefragte Vorjahreswert verwendet.

zurück zum INHALT

---

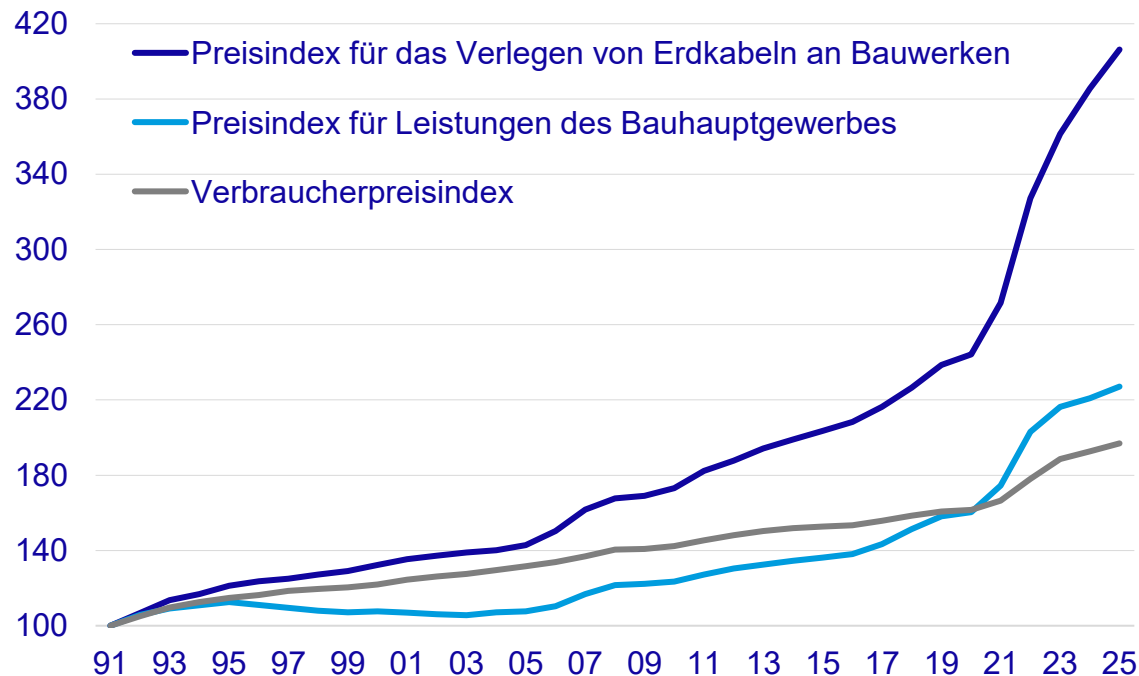
## 4. PREIS- ENTWICKLUNG



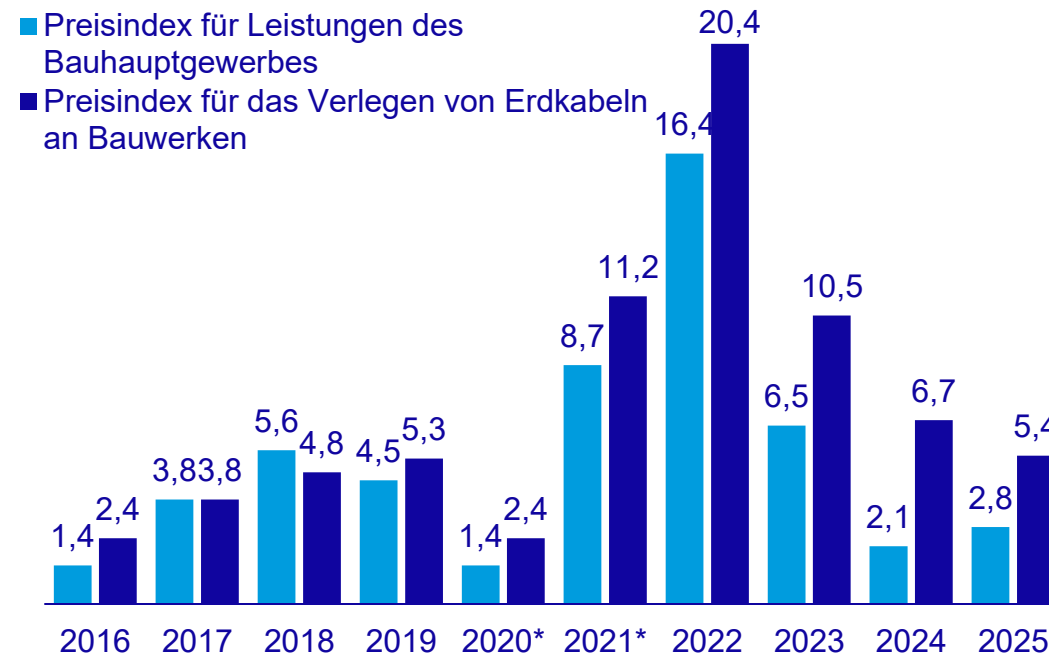
# Preissteigerung bei „Verlegen von Erdkabeln an Bauwerken“ seit 2021 deutlich über dem Durchschnitt des Bauhauptgewerbes.

Preisindex für das Verlegen von Erdkabeln für Nieder- und Mittelspannungsanlagen bis 36 kV an neuen Bauwerken, inkl. MwSt.\*

Index 1991=100



in % zum Vorjahreszeitraum bzw. -punkt

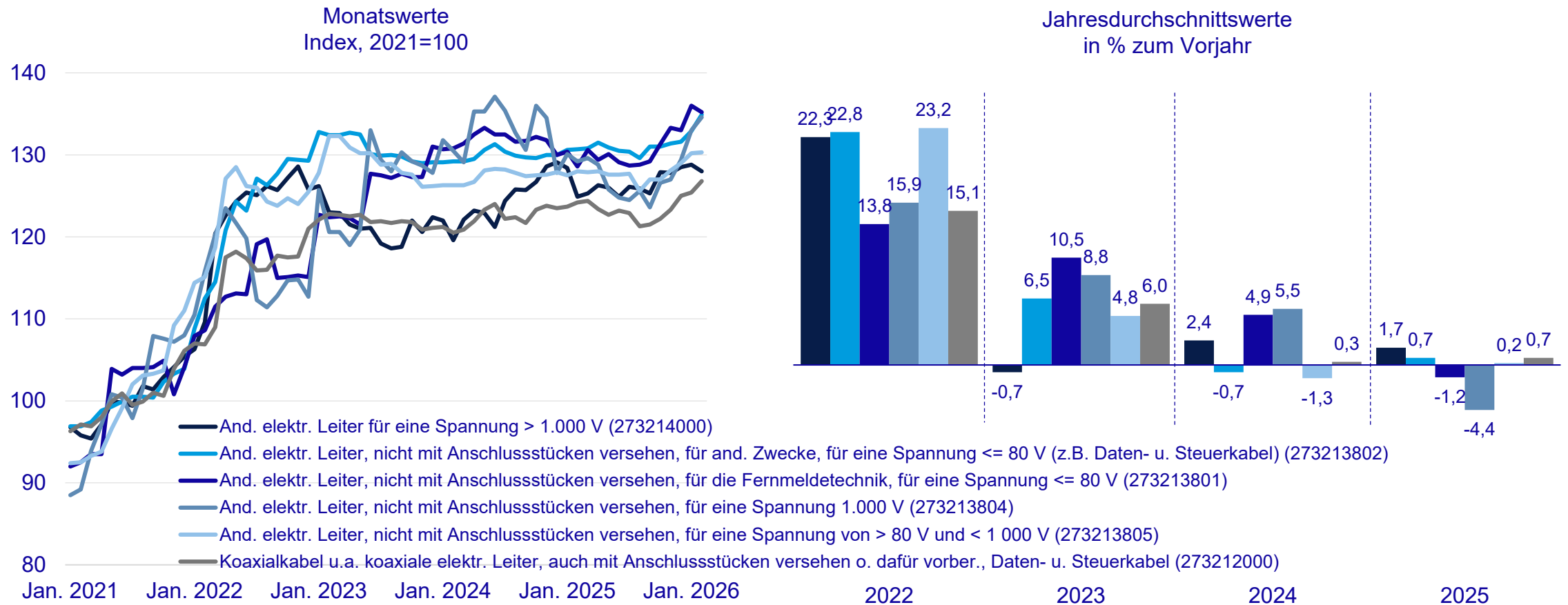


\*) MwSt.-Senkung im 2.Hj.20 reduziert die Preissteigerung 2020 und überzeichnet sie 2021

Quelle: Statistisches Bundesamt, Baupreisstatistik, VGR, Daten können über ELVIRA abgerufen werden | BAUINDUSTRIE | Kraus

# Hoch volatile Preise bei Vorprodukten: 2021/2022 aufgrund von Materialengpässen stark gestiegen. 2025 immer noch auf einem sehr hohen Niveau.

Erzeugerpreise für Kabel, ohne MwSt., Index 2021=100, in % zum Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, Erzeugerpreisstatistik, Daten können über ELVIRA abgerufen werden | BAUINDUSTRIE | Kraus

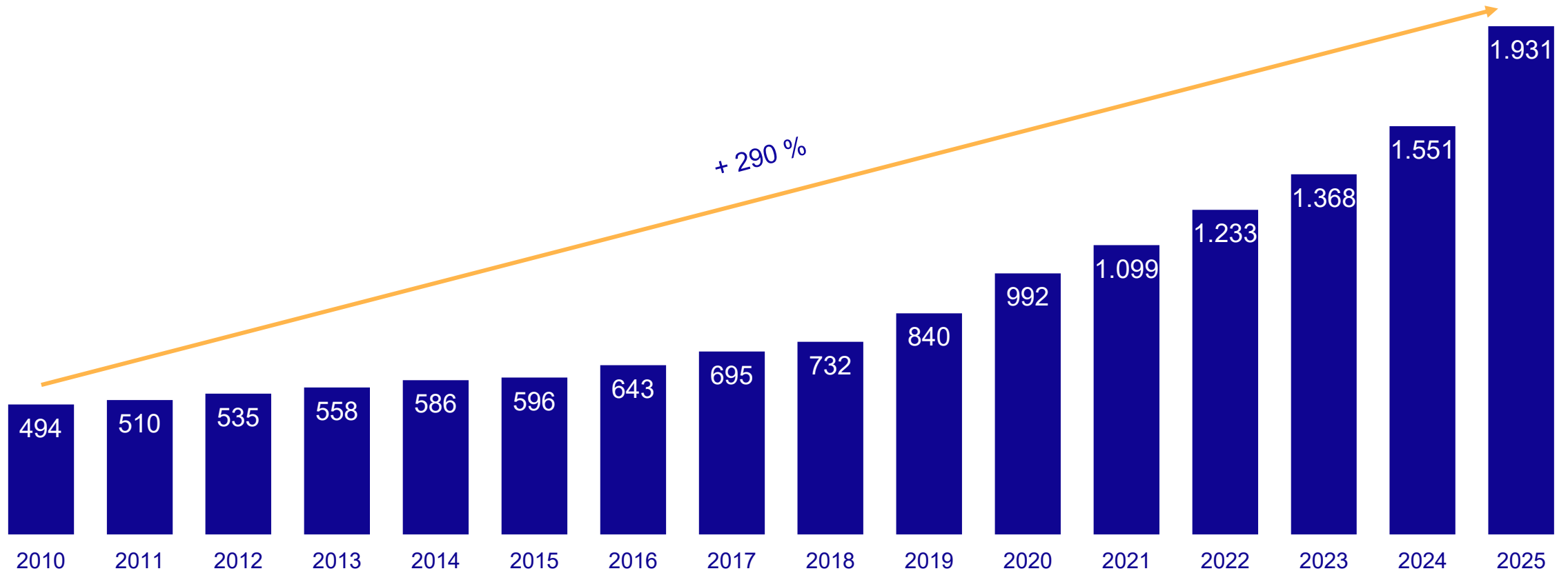
## 5. ANZAHL DER BETRIEBE UND BETRIEBS- STRUKTUR



**1.930**  
Betriebe

## Die Anzahl der Betriebe hat sich in den vergangenen fünfzehn Jahren vervierfacht: Aktuell haben 1.930 Betriebe ihren Schwerpunkt im Kabelleitungstiefbau.

Anzahl der Betriebe, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt (Umsatz) im Kabelleitungstiefbau haben, Stand jeweils im Juni



Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergänzungserhebung, Daten können über ELVIRA abgerufen werden | BAUINDUSTRIE | Kraus